

Satranç Club 2000

„Bir bir aileyiz“ ist die türkische Version der Losung des Weltschachbundes („Gens una sumus“). Man kann durchaus behaupten, dass dieses Credo auf den heute vorgestellten Verein zutrifft: Der **Satranç Club 2000** in Köln (Satranç ist die türkische Bezeichnung für Schach). Woran mag dies liegen? Klar, an der einzigartigen interkulturellen Struktur des Vereines. Sicherlich mag dies hier und da auch für andere Vereine gelten, aber hier spielt es definitiv keine Rolle, welcher Nationalität und welchem Kulturkreis man angehört. Türken und Deutsche, Serben und Kosovaren spielen hier Seite an Seite für und in ihrem Verein.



Historie

Von Güven Manay, Izzet Yilmaz und Hüseyin Günbey wurden vor zehn Jahren Schachfreunde aus diversen Kulturkreisen bei der Jahrtausendwende zur Gründungsversammlung eingeladen. Zu dieser kamen (damals noch) ausschließlich türkischstämmige Schachfreunde. Die Initiatoren ließen sich davon aber nicht entmutigen und behielten ihre Devise bei, sich von Anfang an Schachfreunden jeglicher Nationen zu öffnen, was bereits im darauffolgenden Jahr mit dem ersten deutschen Vereinsmitglied

ohne Migrationshintergrund Früchte trug. Mittlerweile sind einige Jahre ins Land gegangen und der Anteil von Deutschen und Migranten ist in etwa gleich hoch. Unter den jetzigen und früheren Mitgliedern bzw. Besuchern sind und waren Schachfreunde mit Abstammung aus Ghana, Uganda, Korea, Vietnam, Griechenland, England, USA, Aserbaidschan, Serbien und dem Kosovo. Aber auch der typische „Kölsche Jung“ ist natürlich mit dabei. Der Satranç Club ist einer der wenigen Sportvereine in Deutschland, die das Thema ‚Interkulturelle Verständigung‘ sogar in seiner Satzung verankert hat.

Der Verein heute

Der Verein hatte eine turbulente Anfangsphase hinter sich, was das Finden eines geeigneten Spiellokales angeht. Er war unter anderem beim Fanclub eines türkischen Fußballvereines untergebracht. Anschließend wählte der Club ein Kulturzentrum als Spielort, das aus bis heute ungeklärten Ursachen einem Brand zum Opfer fiel. Da eines der Klubmitglieder Pächter eines Hotels ist, wurde vor einigen Jahren eine neue Bleibe gefunden: das City Hotel Köln am Neumarkt.

Der interkulturelle Klub heißt neue Mitglieder jederzeit gerne willkommen und betont dabei, dass die Nationalität und Spielstärke keine Rolle spielen. Nett und vor allem ohne allzu viel Vorbehalte gegenüber Menschen fremder Kulturen sollten die neuen Klubkameraden und Besucher jedoch nach Möglichkeit schon sein.



Turnierimpressionen, Foto: Gürsoy

Eines darf man hierbei nicht vergessen: Natürlich sind dem Verein, wie jedem anderen, auch die sportlichen Ziele wichtig, so dass dessen erste Mannschaft vor Jahren in die höchste Kölner Klasse, die Bezirksliga, aufgestiegen ist und auch daran glaubt, dass dies sportlich mittel- bis langfristig immer noch ausbaubar ist, zumal unter den Mitgliedern auch durchaus erfahrene Spieler sind, wie z. B. Alex Johannes, der jahrelang in der ersten belgischen Schachliga spielte. Im Oktober und November vergangenen Jahres war man Ausrichter des KSV-Dähne-Pokals und ermittelte so den „Kölner Pokaleinzelnmeister 2010“ (Sieger wurde Stefan Proba.).

Der Satranç Club führt einmal jährlich ein Interkulturelles Schachturnier im Rahmen der bundesweit stattfindenden Interkulturellen Woche durch, um auch in diesem Rahmen als Schachverein ein Zeichen zu setzen. Auch das erste Gedenktournament in Deutschland zu Ehren eines verstorbenen Migranten richtete der Verein aus. Dabei ist der Verein in keinsten Weise politisch aktiv, möchte jedoch in seinem bescheidenen Rahmen ein kleines Beispiel liefern, wie Kulturen miteinander harmonisieren können, und das mit dem Anspruch der Selbstverständlichkeit.

Steckbrief

gegründet: 2000

Mitglieder: 25 Spieler

Spielzeiten: Der Verein hat sein Spielort beim City

Hotel Köln am Neumarkt,

Clemensstraße 8, 50676 Köln beheimatet.

Die Spielzeiten finden jeden

Samstag ab 16 Uhr statt.

www.satranc.de.vu

